

331. *Herminia crinalis* Tr. von V. ab in Südtirol wohl überall sehr gemein, wahrscheinlich in 2 Gen.
332. „ *gryphalis* H. S. 1 ♂ 4. VII. 05 Etschauen Terlan.
333. „ *derivialis* Hb. 2 ♂♂ 6. VI. 04 Andrian.
334. „ *tentacularia* L. 3 ♂♂ 9. VI. 04 Terlan Etschauen.
335. *Hypena obsitalis* Hb. in Südtirol nicht so gemein wie im Görzischen, in 2 Gen. Frühjahr und Hochsommer.
336. *Orectis proboscidata* HS. 1 ♂ Kaltern 1. VII. 04.
337. *Polyplocā diluta* F. 1 ♂ 6. IX. 05 Andrian.
338. *Brephos parthenias* L. schon ab Ende II bei Terlan in Weinbergen gemein.
339. „ *puella* Esp. ebenso, jedoch nicht so häufig
340. *Aplasta ononaria* Fuenfily im ganzen Etschtale zwischen Lana und Bozen gemein angetroffen, in 2 Gen., VI und VIII; auf Wiesen, nicht aber auf Kalkboden. Raupen im Sommer gemein an *Ononis spinosa*, deren Wipfel sie abbeißt, sich in den Stengel einfrisßt und so täuschend das fehlende Ende markiert. Neben grüner Färbung kommt auch gelbliche und schmutziggelbe bei der Raupe vor. Die g. a. Südtirols gehört fast durchweg der v. *faecataria* Hb. an.
341. *Geometra papilionaria* L. nicht selten in den Etschauen Terlan im VI 03, 04, 05 erbeutet; auch bei Bozen.
342. *Euchloris pustulata* Hufn. 1 ♂ 2. VII. 05 Terlan; sehr selten.
343. „ *smaragdaria* F. 1 ♂ 6. VI. 06 Meran.
344. *Nemoria viridata* L. Terlan nicht selten V, VI.
345. „ *pulmentaria* Gn. 1 ♂ 28. VII. 05. Terlan.
346. *Thalera fimbrialis* Sc. 1 ♀ 26. VI. 03 Terlan.
347. „ *lactearia* L. gemein in 2 Gen. VI und VIII, wohl überall.
348. *Hemitheastrigata* Müll. 1 ♂ ♀ 28. VII. 05 Andrian.
349. *Acidalia pygmaearia* Hb. sehr gemein bei Terlan am Bahndamme gleich bei der Bahnstation gemeinsam mit *Acid. strigaria* fliegend; am besten im heißesten Sonnenschein um Mittag zu erbeuten; in Südtirol wohl nur in einer Gen., im VI, VII; Raupen einmal an Hornklee gefunden (VIII. 05).
350. „ *trilineata* Sc. Mendelstraße 29. VI. 04 2 ♂♂.
351. „ *flaveolaria* Hb. Penegal (ca. 1400 m) 1 ♂ 1. VII. 04.
352. „ *similata* Thbrg. (= *perochraria* F. R.) gemein VI, VII und VIII Terlan, Bozen.
353. „ *macilentaria* HS. 2 ♂♂ 1 ♀ Terlan, 1. VII. 04.
354. „ *muricata* Hufn. nicht selten im VI, VII bei Terlan, Lana a. Etsch, Sigmundskron in etwas aberrierenden Stücken.
355. „ *dimidiata* Hufn. Terlan in 2 Gen. V, VI und IX, selten.
356. „ *virgularia* Hb. wohl in ganz Südtirol in 2 Gen., nicht selten; ab. *bischoffaria* Lah. 19. VII. Terlan, ab. *canteneraria* B Bozen 16. VII. 05.
357. „ *herbariata* F. 1 ♂ 22. VI. 04 Terlan.
358. „ *bisetata* Hufn. 3. VII. 03 Andrian.
359. „ *rusticata* F. 16. VII. 05 Bozen, darunter auch v. *vulpinaria* HS.
360. *Acidalia interjectaria* B. 2 ♂♂ 3. VII. Terlan.
361. „ *humiliata* Hufn. (*osseata* F.) gemein 22. VI. 09 Andrian auf Bergwiesen.
362. „ *degeneraria* Hb. 1 ♀ 2. VII. 05 Terlan.
363. „ *inornata* Hw. Bozen ohne Datum.
364. „ *aversata* L. mit ab. *spoliata* Stgr. Terlan im Hochsommer nicht selten.
365. „ *emarginata* L. 1 ♂ ♀ Terlan 2. VII. 03.
366. „ *marginepunctata* Goeze Mendelstraße 6. VI. 04, ab. *pastoraria* Joan. 1 ♂ ebendort.
367. „ *luridata* Z. Stammform Terlan 21. VI. 06 2 ♂♂ 1 ♀; v. *confinaria* HS. Bozen mehrfach.
368. „ *caricaria* Reutti Terlan am Bahndamme in den Abendstunden ziemlich gemein im VII.
369. „ *immutata* L. 2 ♂♂ 1 ♀ Terlan 26. VII. 05.

(Fortsetzung folgt.)

Sonderbarer Genuß.

Der Speisezettel unserer so weit verbreiteten „Hausfreunde“, der Küchenschaben, ist fast mit dem der Termiten zu vergleichen — sie nagen alles an, was ihnen in die Quere kommt. Eine besondere Vorliebe zeigen sie bei mir für Schmetterlingsfühler, von denen sie auf den Spannbrettern schon eine große Zahl abgenagt haben. Doch lassen wir dies noch als Leckerbissen gelten. Die Genußsucht dieser von der Hausfrau so gefürchteten Geschöpfe geht noch weiter. Auf meinem Büro hatte der Kammerjäger Gift gestreut. Infolgedessen zogen sich die Kakerlaken in unsere Pulte, wo sie besseres fanden. Eines Morgens verließ mit gewohnter Blitzartigkeit eine *Blatta germanica* die auf meinem Platze liegenden Akten. Mit entomologischer Sicherheit war sie meine Beute (mittels Faustschlags). Wie staunte ich aber, als Ergebnis meines Eifers einen gewaltigen Tintenklex auf meinem Pulte zu sehen, dessen Spiegelbild mir recht appetitlich von meiner Faust entgegenstarrte. — Das Tier war glücklicherweise nicht allzusehr verstümmelt, so daß ich mit Sicherheit feststellen konnte, daß der Hinterleib bis aufs äußerste voll schönster Kaisertinte gesogen war, was mir auch der unverkennbare Geruch bestätigte. Durch einen Unglücksfall konnte das Tier nicht in die Tinte geraten sein, weil Kopf, Brust und alle Gliedmaßen frei davon waren, es konnte also nur Tinte gesoffen haben. — Am gleichen Tage sah ich die Leichen von 6 jungen Tieren auf der Oberfläche der Tinte herumtreiben. Sie waren durch eine kaum wahrnehmbare Undichtigkeit im Korke in die Flasche geraten und ertrunken — ob aus Genußsucht oder aus Durst infolge Giftgenusses oder durch Unfall — wer weiß es.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich ein Beispiel beneidenswerter Unkenntnis auf dem Gebiete der lästigen Insekten erwähnen. In einem Prozeß beschwört eine Frau sowie ein von ihr als Zeuge angegebener Angestellter ihres Gegners, in der zu beziehenden Wohnung Wanzen gesehen zu haben. Erst ein hinzugezogener Sachverständiger konnte sowohl dem Richter, wie auch den beiden Vereidigten klar machen, welcher Unterschied zwischen Wanzen und Küchenschaben bestehe. Die beiden hatten nämlich, wie ich mich selbst überzeugen konnte, wahre Prachtexemplare von *Blatta orientalis* für Wanzen gehalten. Da sie somit falsch geschworen hatten, mußten sie neu vereidigt werden.

Rotthausen b. Essen—Ruhr.

Albert Grabe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Grabe Albert

Artikel/Article: [Sonderbarer Genuß. 4](#)